



Transparenz bei Studiengebühren

Ein Aufkleber „finanziert aus Studiengebühren“ soll künftig alle Bücher, Computer, Beamer oder Laborgeräte kennzeichnen, die mit Hilfe der neuen Studiengebühren angeschafft worden sind. Mit dieser Maßnahme will die Hochschulleitung der Universität Hohenheim transparenter machen, wie die rund 2,2 Millionen Euro pro Semester für verbesserte Studien- und Lehrbedingungen eingesetzt werden. Im aktuellen Sommersemester floss ein Teil des Geldes in eine verbesserte Technik in den Hörsälen und Computerräumen, in den Lehrbuchetat der Bibliothek sowie in eine verbesserte Ausstattung der Labore. Auch Praktika werden damit finanziert.

Bei diesen Entscheidungen hatte das Rektorat Studierendenvertreter aus allen Fakultäten eingebunden und alle Protokolle der Kommission Studiengebühren im Internet veröffentlicht. Mit der Aufkleberaktion reagiert die Hochschulleitung auf eine Studie des Hohenheimer Lehrstuhls für Marketing, wonach Transparenz eines der wichtigsten Zufriedenheitskriterien von Gebührenzahlern sei. Der runde Kreis ist dem offiziellen Universitätssiegel nachempfunden. Umlaufend trägt er die Inschrift „Universität Hohenheim“, im Zentrum die Aufschrift „aus Studiengebühren finanziert“. Ein auffälliges Zeichen, dem Hohenheimer Studierende bald öfter begegnen werden.

„Künftig soll jedes Gerät und jedes Lehrbuch, das wir dank Studiengebühren zusätzlich anschaffen konnten, dieses Signet als Aufkleber oder Exlibris tragen und sichtbar machen, wo wir die Lehre mit dem Geld der Studierenden verbessern konnten“, sagt der Rektor der Universität Hohenheim, Hans-Peter Liebig. Prinzipiell sei es auch möglich, Tutorien, die nur dank der Gebühren eingerichtet wurden, durch einen Zusatz im Vorlesungsverzeichnis zu kennzeichnen. Verteilt wurden die eingenommenen Gelder nach einem festen Schlüssel, dessen Laufzeit zunächst ein Jahr beträgt. *kek*